

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **20.09.2007** im Vereinsheim des SV Ramlingen-Ehlershausen, Akazienweg, 31303 Burgdorf OT Ramlingen

16.WP/SchKuSpo/004

40-200-10

Beginn öffentlicher Teil: 16.30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18.45 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Leunig, Alexander

stellv. Vorsitzende

Meinig, Birgit

Mitglied/Mitglieder

Alker, Rudolf

Gärtner, Bodo

Hunze, Carl

Lüddecke, Dieter

bis TOP 11 (18.32 Uhr)

Pilgrim, Adolf-W.

Vertretung für
Herrn Hartmut Braun

stellv. Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane

Vertretung für
Frau Ulrike Weber

Unverzagt, Hartmut

Vertretung für
Frau Gabriele Heldt

Elternvertreter

Walter, Jutta

Lehrervertreter

Barth-Drews, Andrea

Verwaltung

Bürgermeister

Baxmann, Alfred

Erster Stadtrat

Strecker, Dagobert

- bis 18.30 Uhr -

Stadtoberinspektorin

Sieverling, Maja

Verwaltungsfachangestellter

Heuer, Stefan

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.05.2007
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen lt. Geschäftsordnung

Kultur- und Sportangelegenheiten

5. Aussprache über die Besichtigung und aktuelle Situation
6. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 0-74 "Heineckenfeld"
Vorlage: 2007 0199
- 6.1. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 0-74 "Heineckenfeld"
Vorlage: 2007 0199/1
7. Antrag auf eine Straßenbenennung nach dem früheren Bürgermeister Heinrich Schuster
Vorlage: 2007 0219
8. Zuschuss für die Reitgemeinschaft Schillerslage e.V.
Vorlage: 2007 0210
9. Themenjahr Kultur; Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Burgdorf 2008
Vorlage: 2007 0224
10. Gedenktafel im Burgdorfer Schloss; Konzept und Finanzierung
Vorlage: 2007 0200
11. Umnutzung der ehem. Synagoge, Poststraße 2, als Ausstellungs- und Veranstaltungsräume
Vorlage Nr. 2007 0231

Schulangelegenheiten

12. Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 19.09.2007 -
Schulbeihilfen für Familien mit geringem Einkommen
13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Leunig begrüßte die Mitglieder des Ausschusses sowie die Gäste. Er bedankte sich bei **Herrn Runge**, 2. Vorsitzender des Sportvereins Ramlingen-Ehlershausen, als Gastgeber für die heutige Sitzung.

Herr Leunig stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Alker beantragte die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt 12 ‚Schulbeihilfen für Familien mit geringem Einkommen‘. Als neuer TOP 13 sollten die ‚Anfragen und Anregungen an die Verwaltung‘ behandelt werden. Die Änderung der Tagesordnung wurde **einstimmig beschlossen**.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.05.2007

Bei **drei Enthaltungen** wurde die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 24. Mai 2007 **einstimmig genehmigt**.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

a) **Herr Strecker** teilte mit, dass die Schulleiterstelle an der Astrid-Lindgren-Grundschule zum 01.08.2007 ausgeschrieben war. Es gibt zwei Bewerber. Die Besetzung der Stelle ist noch nicht erfolgt. Die kommissarische Schulleitung hat zur Zeit der Konrektor der Schule, **Herr Blumenstein**.

b) Die Schulleiterstelle in der Waldschule Ramlingen-Ehlershausen ist seit dem 01.08.2007 mit **Frau Angelika Baum** besetzt.

c) **Herr Strecker** berichtete, dass die Außenstelle der Realschule am Berliner Ring aufgelöst wurde. Seit Beginn des neuen Schuljahres werden alle Klassen wieder im Stammhaus Vor dem Celler Tor unterrichtet. Die Mitteilung an die Landesschulbehörde ist erfolgt.

d) Die Cafeteria im Gymnasium Burgdorf hat nach dem Umbau den Betrieb am ersten Schultag nach den Sommerferien aufgenommen, so **Herr Strecker**.

e) Wie bereits in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20. März 2007 von **Herrn Strecker** mitgeteilt wurde, gibt es mit der neuesten Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes die ‚Eigenverantwortliche Schule‘. Im Zuge dieser Neuerung müsse nun jede Schule einen sogenannten ‚Schulvorstand‘ bilden. Dies sei an den Burgdorfer Schulen noch nicht erfolgt, so **Herr Strecker**.

f) Im Rahmen der Aktion ‚Gartenregion Hannover 2009‘ plant das Theater für Niedersachsen die Aufführung eines Musicals auch in Burgdorf. Die Region hat dazu um Unterstützung zur Organisation für die Aufführung gebeten. Nach Mitteilung von **Herrn Strecker** wurde dies zugesagt, sofern für die Stadt Burgdorf keine Kosten entstehen.

4. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

Herr Alker verlas die Anfrage der SPD-Fraktion vom 05.09.2007. Die Anfrage ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Herr Strecker beantwortete die jeweiligen Fragen. Die Beantwortung ist als **Anlage 2** beigefügt.

Im Anschluss erkundigte sich **Herr Leunig** nach zusätzlichen Nachfragen. **Herr Alker** verzichtete darauf und bedankte sich für die ausführliche Beantwortung.

Herr Baxmann gab zu bedenken, dass die Beantwortung der Anfrage insgesamt sehr zeitaufwändig gewesen sei. Die Politik möge zukünftig prüfen, ob so detaillierte Anfragen notwendig seien.

Herr Leunig verwies hierzu auf das in der Geschäftsordnung festgelegte Recht zu Anfragen. Der Tagesordnungspunkt wurde von **Herrn Leunig** geschlossen.

Kultur- und Sportangelegenheiten

5. **Aussprache über die Besichtigung und aktuelle Situation**

Auf Bitte von **Herrn Leunig** berichtete **Herr Runge** zur aktuellen Situation des SV Ramlingen-Ehlershausen (RSE):

Bereits vor der Aufstellung des erforderlichen Bebauungsplanes für den Bau des 3. Sportplatzes (C-Platz) sind die betroffenen Anwohner beteiligt worden. Die jetzige Klägerin gegen den fertiggestellten C-Platz hatte davon keinen Gebrauch gemacht. Parallel zur Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan hatte sie eine einstweilige Verfügung beantragt, die den Spielbetrieb bis zur Entscheidung des Gerichtes verbieten sollte. Die einstweilige Verfügung wurde vom zuständigen Gericht abgelehnt. **Herr Runge** erläuterte, dass der C-Platz für den Trainingsbetrieb dringend gebraucht und daher auch bespielt wird. Der C-Platz liegt dazu wesentlich weiter entfernt vom Grundstück der Klägerin als die beiden anderen Plätze. Es gibt ein Schallgutachten zum A- und C-Platz, so **Herr Runge**. Darin wird die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzen für Lärmemissionen bescheinigt.

Herr Unverzagt brachte seine Solidarität mit dem RSE zum Ausdruck. Er wies darauf hin, dass in den Sportvereinen intensive Jugendarbeit geleistet wird. Der damit verbundene Aufwand wird von ehrenamtlich Tätigen geleistet. **Herr Unverzagt** regte an, sich in dieser Angelegenheit zwecks Unterstützung an den Deutschen Fußballbund zu wenden. **Herr Unverzagt** gab zu bedenken, dass solche Klageverfahren eine abschreckende Wirkung auf die Übernahme von Funktionsämtern in Vereinen haben.

Herr Pilgrim lobte ebenfalls das Engagement der ehrenamtlich Tätigen und bezeichnete die anhängende Klage als einen Skandal. Nach seiner Auffassung habe hier das Allgemeininteresse für den Erhalt des Sportplatzes Vorrang vor den Interessen einzelner.

Herr Lüddecke und **Herr Hunze** schlossen sich ihren Vorrednern an.

Herr Leunig schätzte die Chancen auf ein Gerichtsurteil zugunsten der Interessen des RSE als gut ein und schloss den Tagesordnungspunkt.

**6. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 0-74 "Heineckenfeld"
Vorlage: 2007 0199**

Die Tagesordnungspunkte 6 und 6.1 werden zusammen behandelt.

**6.1. Straßenbenennung im Rahmen des Bebauungsplanes Nr. 0-74 "Heineckenfeld"
Vorlage: 2007 0199/1**

Herr Leunig bat um Wortmeldungen zu den vorgeschlagenen Straßennamen.

Herr Pilgrim berichtete, dass man in der Fraktion ausführlich darüber beraten habe. Die Benennung in Moldaustraße und Egerweg wird nicht befürwortet. Diese beiden Flüsse liegen nicht in Deutschland. Eine Nennung solcher Namen könne Rückschlüsse auf ehemalige Grenzverläufe zulassen. Dies solle vermieden werden.

Herr Baxmann machte deutlich, dass die Auswahl der vorgeschlagenen Namen ausschließlich auf die Elbe und ihre Nebenflüsse bezogen sei. Landesgrenzen seien hier kein Kriterium gewesen, sondern die Größe der Nebenflüsse.

Herr Hunze sprach sich für die in der Vorlage vorgeschlagenen Straßennamen aus.

Frau Gersemann fand den Namen „Osteweg“ nicht praktikabel. Da es sich hier um einen relativ unbekanntem Seitenfluss handele, könnte der Name im späteren Gebrauch zum Ostweg werden.

Herr Heuer erläuterte ergänzend, dass die Auswahl der Straßennamen mit der Gesellschaft Hannover Region (HRG) abgestimmt sei. Die Gesellschaft wird die Grundstücke in dem Baugebiet vermarkten. Seitens der HRG gab es keinerlei Beanstandungen oder Bedenken gegen die vorgeschlagenen Namen.

Herr Pilgrim stellte den Antrag, abweichend von der Vorlage Nr. 2007 0199/1, die Planstraße C „Havelstraße“, die Planstraße D „Jeetzelweg“ und die Planstraße E „Esteweg“ zu nennen.

Herr Leunig bat um Abstimmung über den Änderungsantrag. Dieser wurde bei sechs Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Danach bat **Herr Leunig** um Abstimmung über die nun neu aufgestellte Namensliste. Der Ausschuss fasste **einstimmig** den folgenden **Beschluss**:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat der Stadt Burgdorf, die Planstraßen des Bebauungsplanes Nr. 0-74 "Heineckenfeld" folgendermaßen zu benennen:

Planstraße A	"Saalestraße"
Planstraße B	"Elbestraße"
Planstraße C	"Havelstraße"
Planstraße D	"Jeetzelweg"
Planstraße E	"Esteweg"
Planstraße F	"Alsterweg"
Planstraße G	"Ilmenauweg"
Planstraße H	"Alandweg"

**7. Antrag auf eine Straßenbenennung nach dem früheren
Bürgermeister Heinrich Schuster**
Vorlage: 2007 0219

Herr Pilgrim stellte den Antrag der SPD-Fraktion vor und erläuterte die Verdienste des früheren Bürgermeisters Heinrich Schuster. In seiner Amtszeit habe Herr Schuster einiges geleistet, so **Herr Pilgrim**. Allerdings werde die Verwaltung gebeten, vorsichtshalber die Vergangenheit des ehemaligen Bürgermeisters prüfen zu lassen.

Herr Lüddecke regte an, zukünftig vermehrt die Namen von verdienten Burgdorfer Bürgerinnen und Bürger für die Benennung von Straßen zu verwenden. Hier sei der Bezug größer als beispielsweise zu Flussnamen.

Herr Hunze schloss sich dieser Auffassung an.

Frau Gersemann regte an, unter den Straßenschildern zusätzliche Hinweisschilder zu installieren. Darauf können Hinweise zur jeweiligen Person gegeben werden.

Herr Leunig fasste zusammen, dass der Vorschlag der SPD-Fraktion im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport grundsätzlich Zustimmung finde und schloss den Tagesordnungspunkt. Die weitere Beratung erfolgt im Verwaltungsausschuss.

8. Zuschuss für die Reitgemeinschaft Schillerslage e.V.
Vorlage: 2007 0210

Nach kurzer Aussprache erfolgte **einstimmig** folgender **Beschluss**:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, der Reitgemeinschaft Schillerslage e.V. für den Bau eines Dressurvierecks einen Zuschuss in Höhe von 10 % der Baumaßnahme, höchstens 3.100,- € zu gewähren. Die Mittel sind über den Haushalt 2008 zur Verfügung zu stellen.

9. Themenjahr Kultur; Kulturelle Veranstaltungen der Stadt Burgdorf 2008
Vorlage: 2007 0224

Herr Heuer fasste die Vorlage zusammen. Hier vorgeschlagen seien einige Highlights mit großer Wirkung. Weitere Ideen für das Themenjahr Kultur werden noch gesammelt. Eine frühzeitige Planung sei notwendig, damit die Termine mit den Künstlern abgestimmt und Verträge geschlossen werden können.

Herr Hunze sprach sich dafür aus, kulturelle Veranstaltungen grundsätzlich dem VVV zu überlassen.

Herr Pilgrim betonte, dass die Kulturabteilung der Stadt Burgdorf eigene Beiträge leisten solle und stimmte den Vorschlägen so zu.

Herr Baxmann erläuterte hier die Aufgabe der Verwaltung. So gehe man von Seiten der Stadt zum diesjährigen Themenjahr „U18“ beispielsweise mit Vorbildfunktion bei der Suche nach Ausbildungsplätzen voran. **Herr Baxmann** bat um Unterstützung der geplanten Projekte für das nächste Themenjahr. **Herr Baxmann** betonte, dass die Kulturabteilung für viele Veranstaltungen nicht nur initiativ sondern auch begleitend tätig ist.

Herr Leunig bat um Abstimmung. Der folgende **Beschluss** wurde bei **zwei Nein-Stimmen** sowie **einer Enthaltung** gefasst:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, zu beschließen, dass für kulturelle Veranstaltungen im Rahmen des Themenjahres Kultur bereits jetzt Verpflichtungen in Höhe von 5.700,00 € eingegangen werden können.

10. Gedenktafel im Burgdorfer Schloss; Konzept und Finanzierung Vorlage: 2007 0200

Herr Heuer erläuterte zur Vorlage, dass die geplante Ausgabe der Stadt insgesamt 6.000,00 € beträgt. Der Betrag entsteht aus der Differenz der feststehenden Ausgaben in Höhe von 19.000,00 € an den Künstler. Es werden Einnahmen in Höhe von 13.000,00 € aus Sponsorengeldern erwartet. Nach dem Bruttoprinzip sind diese beiden Beträge für den Haushalt 2008 angemeldet .

Im Ausschuss herrschte Einigkeit, dass eine Gedenktafel in Burgdorf längst überfällig sei. Die Abstimmung erfolgte daher **einstimmig**:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, über den städtischen Haushalt 2008 einen Betrag in Höhe von 6.000,00 € zur Erstellung einer Gedenktafel im Burgdorfer Schloss zur Verfügung zu stellen.

11. Umnutzung der ehem. Synagoge, Poststraße 2, als Ausstellungs- und Veranstaltungsräume Vorlage Nr. 2007 0231

Herr Baxmann erläuterte, dass die ehemalige Synagoge zum Verkauf stand und von der Firma CP-Pharma erworben wurde. Die Räume sollen dem Stadtmuseum als Dependance zur Verfügung gestellt werden. Bereits in früheren Sitzungen sei besprochen worden, dass das Stadtmuseum an die Grenzen der Kapazität stößt.

Herr Baxmann hob hervor, dass die zentrale Lage der Räume günstig sei. Neben wechselnden Ausstellungen sowie kleineren Veranstaltungen bieten die Räumlichkeiten auch die Möglichkeit, regelmäßig die bereits vorhandenen Sammlungen (Fahrrad, Zinnfiguren, Spargel) zu präsentieren. Durch ein abwechslungsreiches Ausstellungskonzept könne man unter anderem Tagestouristen werben. Der VVV sei als Betreiber sehr geeignet, da er über einen großen Pool von ehrenamtlichen Kräften verfüge und zudem bereits das Stadtmuseum betreut.

Herr Pilgrim betonte, dass engagierten Burgdorfer Bürgern öffentlicher Dank gebühre. Beim Umbau und der späteren Nutzung der ehemaligen Synagoge dürfe jedoch nicht der ursprüngliche Zweck des Gebäudes in Vergessenheit geraten. So sollte von Zeit zu Zeit die frühere Bedeutung der Synagoge durch entsprechende Ausstellungen hervorgehoben werden.

Herr Unverzagt schloss sich dieser Auffassung an. Er schlug vor, hier ein ausgewogenes Nutzungskonzept zu erarbeiten und durch besondere Aktionen auf die Funktion des Gebäudes aufmerksam zu machen.

Herr Hunze bat darum, sich an frühere Planungen zu erinnern. Mit einem Rathausanbau sollte das dann frei werdende Rathaus I als Museum genutzt werden.

Herr Alker ergänzte, die Verwaltung möge nicht nur die Kosten zusammenstellen, sondern auch eine Gesamtplanung als Konzept vorlegen.

Herr Leunig bat um Abstimmung. Der folgende **Beschluss** erging **einstimmig**:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den Bürgermeister zu beauftragen, die notwendigen Verträge mit dem Eigentümer der ehemaligen Synagoge und dem zukünftigen Betreiber (VVV) vorzubereiten.

Schulangelegenheiten

12. Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 19.09.2007 -Schulbeihilfen für Familien mit geringem Einkommen-

Herr Alker erläuterte den Antrag der SPD-Fraktion zur heutigen Sitzung. Der Antrag nebst anliegendem Brief des DGB vom 29.08.2007 ist dieser Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt. Nach den Ausführungen von **Herrn Alker** appelliert der Brief des DGB an alle Schulträger in der Region Hannover, einen kommunalen Schulfond für Kinder aus einkommensschwachen Familien einzurichten. Aus dem Schulfond sollen die betroffenen Kinder bzw. Eltern bei der Anschaffung von notwendigen Schulsachen unterstützt werden.

Grundsätzlich sollte mit dem Thema auch kritisch umgegangen werden, so **Herr Alker**. Fraglich sei insbesondere, inwieweit die Kommunen die Aufgaben des Bundes übernehmen sollten. Andererseits könne man die Betroffenen nicht alleine lassen. Zusätzlich sollten aber auch die Schulen kritisch prüfen, welche Schulhefte und anderen Dinge notwendig seien.

Herr Alker schlug vor, die Verwaltung zu beauftragen, hier zunächst die Anzahl der Betroffenen (z. B. Empfänger von Hartz-IV) zu ermitteln. Danach können die möglichen Kosten für einen Schulfond für die Stadt Burgdorf errechnet werden. Es sollte dabei ein Betrag in Höhe von 50,00 € je Schüler/in zugrunde gelegt werden.

Herr Lüddecke sprach sich für die Unterstützung der hilfebedürftigen Kinder aus, speziell in Fällen, in denen die Eltern dies nicht leisten können. Allerdings stellte auch **Herr Lüddecke** in Frage, ob die Kommunen das leisten können und sollen.

Herr Unverzagt forderte, dass die Schulen zukünftig die Listen der benötigten Schulsachen überarbeiten mögen. Der Umfang sowie das Vorschreiben spezieller Marken, beispielsweise bei Schreibmaterialien, sei nicht erforderlich. Wenn darauf verzichtet würde, könnten Eltern mit weniger Einkommen auf preisgünstigere Angebote zurückgreifen.

Herr Baxmann wies darauf hin, dass vom Linksbündnis bereits ein gleichlautender Antrag auf Einrichtung eines Schulfonds vorliegt. Dieser soll in der nächsten Ratssitzung beraten werden. Grundsätzlich müsse überlegt werden, ob die Kommunen zuständig und in der Lage sind, die finanziellen Lücken in der Gesetzgebung der Länder und des Bundes zu füllen. Für die Chancengleichheit der Kinder sei eine gerechte

Verteilung der Mittel Voraussetzung. Eine Bestandsaufnahme der Mangelversorgung könne helfen, bei Bund und Land Nachbesserungen zu fordern.

Herr Lüddecke verlässt die Sitzung.

Herr Alker fasste zusammen: Die Stadt ist grundsätzlich für die Sachausstattung in den Schulen zuständig. Analog dazu sollte eine Sensibilisierung auch für die Ausstattung der Schüler/innen stattfinden.

Es herrschte Einmütigkeit im Ausschuss darüber, dass die Verwaltung die gewünschten Zahlen ermitteln sollte (Anzahl der Betroffenen Kinder, Gesamtkosten bei 50,00 € je Kind).

13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Pilgrim erkundigte sich nach dem Stand des Verfahrens zur Ernennung eines ‚Beratenden Mitgliedes für die Sportvereine‘ in den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport. **Herr Baxmann** erläuterte, dass es bislang keinen einstimmigen Vorschlag aus den Vereinen gibt. Dies sei für eine Berufung in den Ausschuss jedoch Voraussetzung.

Frau Gersemann bat um Erläuterungen zur Sporthalle des Gymnasiums Burgdorf. Sie habe mehrfach gehört, dass dort der Hallenboden zu glatt sei und bat um Beantwortung über das Protokoll:

Die Abteilung für Gebäudewirtschaft beschäftigt sich mit dem Thema bereits seit mehreren Monaten, nachdem zumeist aus einem Sportverein Hinweise auf einen zu glatten Hallenboden kamen. Es wurden diverse Reinigungen, Glättemessungen, Ortstermine und Gespräche mit Fachkundigen durchgeführt. Ein objektives Ergebnis bietet lediglich eine Glättemessung. Es haben diverse Messungen stattgefunden. Die Ergebnisse liegen im trittsicheren Bereich. Die Reinigungsfirma setzt wegen dieser erneuten Anfrage im Ausschuss seit dem 24.09.2007 versuchsweise ein rutschhemmendes Mittel ein. Von der Anwendung des Mittels hatte die Firma abgeraten. Es wird daher nicht jeden Tag eingesetzt. Erneute Glättemessungen werden zu gegebener Zeit durchgeführt.

Einwohnerfragestunde

Herr Solisch vom RSE bot seine Unterstützung zum vorgenannten Thema ‚Glätte in der Sporthalle‘ an. Er habe Möglichkeiten, ein weiteres Messgerät zu organisieren. Fall dies gewünscht werde, möge sich die zuständige Sachbearbeiterin bei ihm melden.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin

